



Verband der Österreichischen Musikwirtschaft

IFPI Austria
Schreyvogelgasse 2/5
A-1010 Wien
T: +43 (1) 535 60 35
F: +43 (1) 535 51 91
E: ifpi@ifpi.at

Presseinformation

Wien, 22.2.2005

Trendwende am österreichischen Online-Musikmarkt: Nutzung legaler Angebote steigt, illegale Downloads rückläufig

- **Aktuelle Timescout-Umfrage unter 11-29jährigen bestätigt: 190.000 nutzen legale Downloadshops; 9 von 10 wissen, dass „Filesharing“ illegal ist.**
- **Erkenntnisse aus der „Aktion scharf“: Große Mehrheit respektiert zunehmend geistiges Eigentum und die Illegalität von Raubkopieren. Ein „harter Kern“ sucht immer wieder nach Schlupflöchern.**
- **Unterschiedliche Beschlüsse zur Bekanntgabe von Userdaten zeigen: Problematik wird die Gerichte noch länger beschäftigen.**
- **Neue Informations-Offensive für Jugendliche in Planung: Schulprojekt „Ideen sind etwas wert“ startet im Herbst.**

In Österreich zeichnet sich ein deutlicher Trend zugunsten legaler Musikdownload-Shops ab: 190.000 ÖsterreicherInnen im Alter zwischen 11 und 29 Jahren nutzen legale Musikangebote im Internet und rund 90 % wissen darüber Bescheid, dass Raubkopieren illegal ist. Das sind die wichtigsten Ergebnisse einer aktuellen Timescout-Umfrage, die im Dezember 2004 mit 850 face-to-face Interviews durchgeführt wurde. Mit der gleichzeitigen Eindämmung des illegalen Raubkopierens sind somit bei der Hauptzielgruppe der unter 30jährigen wichtige Voraussetzungen zur Etablierung des legalen Downloadmarktes geschaffen.

Diese positive Entwicklung ist nicht zuletzt Folge einer mehrmonatigen intensiven Aufklärungsarbeit sowie der Bekämpfung von illegalem Filesharing mit rechtlichen Mitteln. Gewinner sind die legalen Online-Musikshops!

Im Rahmen der „Aktion scharf“ gegen Verletzungen des Urheberrechts wurden in Österreich bis jetzt 150 Verfahren gegen "Tauschbörsen-Nutzer" eingeleitet, die jeweils eine große Anzahl von Musikfiles im Internet ohne die Zustimmung der Rechteinhaber verbreitet haben. Etwa ein Drittel der Fälle wurde außergerichtlich erledigt, in mehreren Fällen werden Zivilklagen eingebracht, nachdem ein außergerichtlicher Vergleich scheiterte.

Der bisherige Verlauf der im Oktober 2004 gestarteten „Aktion scharf“ zeigt deutlich: An der Tatsache, dass Raubkopieren gegen das Urheberrecht verstößt, besteht kein Zweifel. Dies wird auch in zahlreichen Gerichtsbeschlüssen bestätigt. Trotzdem wird immer wieder nach Schlupflöchern gesucht, um den Konsequenzen dieser Rechtsverletzung zu entgehen.

Die Frage der Bekanntgabe von Userdaten wird die Gerichte noch länger beschäftigen. Provider haben diese Daten bei Gesetzesverstößen auf gerichtlichen Beschluss an die Gerichte auszufolgen. Während dies bei sog. statischen IP Adressen unbestritten ist, liegen bei sog. dynamischen IP Adressen bisher zwei unterschiedliche Beschlüsse von Gerichten zweiter Instanz in Wien und Linz vor. Während der Gerichtssenat in Wien die Bekanntgabe von Stammdaten bei einer dynamischen IP-Adresse als unzulässige Telekommunikationsüberwachung qualifiziert, wurde die Auskunftspflichtung der Provider bei Gesetzesverletzungen – unabhängig von der technischen Vergabe der IP Adresse - vom Linzer Gericht klar bestätigt.

Beide Beschlüsse lassen jedoch keine Zweifel offen, dass Filesharing illegal ist. Gegen die Wiener Entscheidung wird nun eine sog. Nichtigkeitsbeschwerde zur Wahrung des Gesetzes angeregt, denn es wäre geradezu absurd, könnten sich Rechteinhaber gegen nachgewiesene Verletzungen ihrer Urheberrechte aufgrund technischer Details nicht wehren.

Die österreichische Musikwirtschaft wird sowohl die „Aktion scharf“ als auch ihre Informations- und Aufklärungsaktivitäten fortsetzen.

Das Informationsangebot wird sich 2005 verstärkt an Jugendliche richten. Für das kommende Schuljahr 2005 / 2006 ist der Start des Projekts „Ideen sind etwas wert“ geplant. Ziel dieses Schulprogramms für 10 – 14jährige ist es, nachhaltiges Bewusstsein für den Wert kreativer und immaterieller Leistungen zu schaffen. Dabei werden den Schulen von Pädagogen entwickelte Materialien zur Bedeutung des geistigen Eigentums in Wirtschaft und Gesellschaft zur Verfügung gestellt, Künstler und Referenten aus der heimischen Musikbranche werden den Schülerinnen und Schülern praxisorientierte Einblicke in die österreichische Kreativwirtschaft vermitteln.

Infos zum Thema Musik, Internet, Copyright und legale Online-Angebote unter www.pro-music.at

Für weitere Informationen:

Mag. Thomas Böhm

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

T: +43 1 535 60 35 19

E: boehm@ifpi.at